



2. Nachtragshaushalt 2015

Beigeordneter und Kämmerer Dieter Feid
Stadtratssitzung am 28. September 2015

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

2. Nachtragshaushalt 2015 – Ergebnis- und Finanzhaushalt deutlich verbessert

Mehraufwendungen und Mehrauszahlungen in den Bereichen Soziale Sicherung und Sach- und Dienstleistungen werden von den Auswirkungen der guten konjunkturellen Entwicklung, positiver Einmaleffekte und des historisch niedrigen Zinsniveaus in 2015 mehr als ausgeglichen.

Der veranschlagte **Jahresfehlbetrag** 2015 **verbessert** sich gegenüber dem im April 2015 verabschiedeten 1. Nachtragshaushalt von 75,6 Mio. Euro **um 21,9 Mio. Euro** auf **53,7 Mio. Euro**, wovon per Saldo 24,6 Mio. Euro auf Mehrerträge und 2,7 Mio. Euro auf Mehraufwendungen entfallen.

Wesentliche Ursache für die **Haushaltsverbesserungen** sind erwartete Mehrerträge bei nahezu allen Steuern, insbesondere bei der Gewerbesteuer, bedingt durch die Auswirkungen der guten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und positive Einmaleffekte. Hinzu kommen Mehrerträge aus Veräußerungen unbebauter Grundstücke und deutlich niedrigere Zinsaufwendungen aufgrund des anhaltenden historisch niedrigen Zinsniveaus. Diese positiven Effekte überlagern in der Summe die **strukturellen Haushaltsverschlechterungen** im Bereich der sozialen Sicherung sowie bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Die im 2. Nachtragsstellenplan ausgewiesenen Stellenneuschaffungen können voraussichtlich – sofern die Stellen 2015 noch besetzt werden – im Personalausgabenbudget 2015 finanzielle aufgefangen werden.

So ist für 2015 aufgrund der deutlich gestiegenen Anzahl der erwarteten (Neu-)Zuweisungen von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern und Flüchtlingen – *derzeit ist für 2015 rechnerisch mit rund 1.500 Zuweisungen zu rechnen; für 2016 mit mindestens ebenso vielen Menschen* – mit entsprechend höheren Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme, Unterbringung, Versorgung und Betreuung dieser Menschen zu rechnen.

Die Stadt Ludwigshafen muss bei den **laufenden Ausgaben für Asylbewerberinnen und Asylbewerber und Flüchtlinge** (Grundleistungen, Krankenkosten, Unterbringung, Bauunterhalt etc.) nach Abzug der Erstattungen des Landes Rheinland-Pfalz bislang deutlich mehr als die Hälfte der Kosten tragen, die sich nach konservativer Schätzung in Ludwigshafen insgesamt auf durchschnittlich mindestens 1.200 Euro je Person belaufen. Für 2015 muss die Stadt nach den geltenden gesetzlichen Regelungen unter Zugrundelegung der erwarteten (Neu-)Zuweisungen und der Menschen die vor dem 01.01.2015 zugewiesen wurden und noch im Leistungsbezug nach dem Asylbewerberleistungsgesetz stehen, voraussichtlich einen **zweistelligen Millionenbetrag tragen und finanzieren**.

Hinzu kommen erhebliche **Investitionsausgaben** (Aus- und Neubau), die die Stadt in voller Höhe tragen muss (keine Investitionszuschüsse von Bund und Land). Hier besteht lediglich die Möglichkeit – im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel – für einen

bestimmten Zeitraum zinsfreie Kredite bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau des Bundes und bei der Investitions- und Strukturbank des Landes Rheinland-Pfalz zu beantragen, wovon die Stadt versucht, so umfänglich wie möglich Gebrauch zu machen. Einschließlich der angepassten Verpflichtungsermächtigungen ist derzeit davon auszugehen, dass sich die **Investitionen der Stadt in Unterkünfte für Asylbewerberinnen und Asylbewerber** in den Jahren **2014 bis 2016** auf **insgesamt rund 43,5 Mio. Euro** belaufen werden. Hiervon sind für **2015** nunmehr **20,4 Mio. Euro** etatisiert, was 28,5 % des geplanten Gesamtinvestitionsvolumens von 71,7 Mio. Euro entspricht.

Am 24. September 2015 haben sich Bund und Länder auf ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Asyl- und Flüchtlingspolitik verständigt, welches nun möglichst zeitnah umgesetzt werden soll. Im Ergebnis erhält das Land Rheinland-Pfalz in erheblichem Umfang zusätzliche Mittel des Bundes. Keine konkreten Festlegungen erfolgten hinsichtlich der Frage ob bzw. in welchem Umfang die Kommunen entlastet werden sollen. Eine Beteiligung des Bundes an den Kosten der Kommunen ist nicht vorgesehen. Die rheinland-pfälzische Landesregierung hat hierzu die Kommunalen Spitzenverbände zu einem Gespräch am 30. September 2015 eingeladen, in dem es um die Verteilung der zusätzlichen Bundesmittel im Land gehen soll.

Die Aufnahme, Unterbringung, Versorgung, Betreuung und Integration von Asylbewerberinnen und Asylbewerber und Flüchtlingen ist eine der großen gesellschafts- und integrationspolitischen Herausforderungen, denen sich Bund, Länder und Kommunen gemeinsam stellen müssen. Die Kommunen tragen hierfür den überwiegenden Teil der finanziellen Lasten und benötigen dringend dauerhafte, strukturelle und dynamische Kostenentlastungen. Vor diesem Hintergrund kann die Forderung der Stadt Ludwigshafen gegenüber dem Land Rheinland-Pfalz nur lauten: **Weitergabe der Bundesmittel an die Kommunen, zusätzlich zu den derzeitigen Landeserstattungen!**

Daneben steigen auch andere Sozialausgaben wie z.B. die Kosten der Unterkunft und für Heizung kontinuierlich weiter an, unabhängig von der wirtschaftlichen Lage vor Ort.

Der nun erwartete Jahresfehlbetrag in Höhe von 53,7 Mio. Euro verringert das **bilanzielle Eigenkapital** auf voraussichtlich **rd. 551 Mio. Euro** am **31. Dezember 2015**.

Der erwartete **Finanzmittelfehlbetrag**, der die geplante investive und konsumtive **Neuverschuldung** beschreibt, **verbessert** sich **um** insgesamt **23,0 Mio. Euro** auf nunmehr **68,8 Mio. Euro**.

Die gesamte investive und konsumtive **Verschuldung** steigt damit bis **Ende 2015** voraussichtlich auf **rd. 1,21 Mrd. Euro** an, was in Abgrenzung der Finanzstatistik rund **7.300 Euro je Einwohnerin bzw. Einwohner** entspricht. Neben der Höhe bleibt besonders die Zusammensetzung der Gesamtverschuldung – voraussichtlich **rd. 414 Mio. Euro Investitionskreditschulden** und **rd. 799 Mio. Euro konsumtive Verschuldung** – besorgniserregend. Die erwartete Neuverschuldung 2015 in Höhe von 68,8 Mio. Euro wird zu knapp zwei Dritteln aus neuen Liquiditätskrediten bestehen.

Die aktuellen Herausforderungen – insbesondere im Zusammenhang mit der großen Anzahl von Menschen, die in Deutschland Schutz suchen vor Krieg, Vertreibung und Not in ihren Heimatländern – zeigen auch, wie unverzichtbar handlungs- und leistungsfähige Kommunen für unser Gesellschaftssystem und unseren Staat sind. Dazu gehört neben den vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt und vieler Hilfsorganisationen vor allem auch eine **verlässliche und dauerhaft aufgabengerechte Finanzausstattung der Kommunen**. Über die Beschlüsse des Bund-Länder-Flüchtlingsgipfels hinaus ist eine **grundlegende Neuordnung des kommunalen Finanzsystems** nach wie vor dringend erforderlich.

Aus Sicht der Stadt Ludwigshafen geht es dabei vor allem um eine **Neuordnung der Sozillastenfinanzierung** insgesamt, um die nachhaltige **Stärkung** unserer **Investitionsfähigkeit** und um eine **Lösung** hinsichtlich unserer aufgelaufenen weitestgehend fremdbestimmten **Liquiditätsverschuldung**.

Bund und Länder sind gefordert, im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger, hier endlich die notwendigen Reformschritte einzuleiten. Temporäre finanzielle Hilfen allein reichen dabei nicht, wenn die Ursachen der finanziellen Probleme weiter bestehen bleiben!

Zentrale Eckdaten

Bezeichnung	Ansatz 2015	1. NHH 2015	2. NHH 2015	Differenz 2. zu 1. NHH 2015
- in Mio. Euro -				
Jahresfehlbetrag	73,7	75,6	53,7	-21,9
Liquiditätskredite (1)	61,9	65,2	43,7	-21,5
Investitionskredite – Saldo (2)	16,4	26,6	25,1	-1,5
Finanzmittelfehlbetrag (1+2)	78,3	91,8	68,8	-23,0
Gesamtinvestitionsvolumen	62,4	72,6	71,7	-0,9
davon Asyl:	5,8	16,0	20,4	+4,4
% Anteil am Gesamtinvestitionsvolumen	9,3%	22,0 %	28,5%	+ 6,5%
Stand der konsumtiven und investiven Verschuldung	1.222,8	1.236,3	1.213,3	-23,0

Erwarteter Jahresfehlbetrag 2015 differenziert nach städtischen Bereichen

(Differenzspalte: minus = Verbesserung, plus = Verschlechterung)

Bereich		Ansatz bisher	2. NHH 2015	Differenz
1-10	Büro OB	1.417.809	1.417.809	
1-11	Organisation	5.435.232	4.783.882	-651.350
1-12	Personal	4.640.276	4.819.892	179.616
1-13	Recht	2.761.855	2.847.135	85.280
1-14	Revision	858.107	858.107	
1-15	Beteiligungsmanagement	312.903	312.903	
1-16	Stadtentwicklung	1.895.983	2.083.983	188.000
1-17	Öffentlichkeitsarbeit	1.446.137	1.518.137	72.000
1-18	Personalrat	393.015	393.015	
1-19	Wahlen	8.000	8.000	
1-20	Ernährungsnotfallvorsorge	1.000	1.000	
Dez. 1	Stadtsteuerung	19.170.316	19.043.862	-126.454
2-10	Dezernatsbüro	747.720	747.720	
2-11	Finanzen	2.079.804	2.079.804	
2-12	Stadtkasse	2.905.956	2.905.956	
2-13	Immobilien	-2.809.953	-4.583.101	-1.773.148
2-14	Öffentliche Ordnung	2.809.148	2.574.135	-235.013
2-15	Straßenverkehr	-239.717	-239.717	
2-16	Bürgerdienste	4.287.016	4.350.866	63.850
2-17	Feuerwehr	12.853.995	13.835.615	981.620
Dez. 2	Finanzen, Ordnung, Feuerwehr, Immobilien und Bürgerdienste	22.633.969	21.671.278	-962.691
3-10	Dezernatsbüro	524.576	524.576	
3-11	Kultur	10.054.613	10.054.613	
3-12	Theater	3.997.958	4.247.958	250.000
3-13	Schulen	34.722.927	35.010.848	287.921
3-14	Jugendamt	31.243.518	30.852.591	-390.927
3-15	Kindertagesstätten	41.970.415	41.731.974	-238.441
3-16	Jugendförderung u. Erziehungsberatung	7.994.125	7.994.125	
3-17	LuZiE	-50	-50	
Dez. 3	Kultur, Schulen, Jugend und Familie	130.508.083	130.416.636	-91.447
4-10	Dezernatsbüro	277.484	277.484	
4-11	Bauverwaltung	926.607	926.607	
4-12	Stadtplanung	2.295.868	2.209.119	-86.749
4-13	Gebäudemanagement	8.385.175	8.799.825	414.650
4-14	Tiefbau	47.707.738	48.113.662	405.924
4-15	Umwelt	12.759.024	12.882.342	123.318
4-16	Stadtvermessung u. Stadterneuerung	1.778.927	1.886.127	107.200
4-17	Bauaufsicht	938.767	955.767	17.000
Dez. 4	Bau, Umwelt und Verkehr, WBL	75.069.592	76.050.935	981.343

Bereich		Ansatz bisher	2. NHH 2015	Differenz
5-10	Dezernatsbüro	403.896	403.896	
5-11	Steuerung	32.242.198	32.606.148	363.950
5-12	Soziales und Wohnen	8.065.121	9.470.305	1.405.184
5-13	Senioren	32.506.213	32.506.213	
5-14	Weiterbildung	1.207.504	1.128.004	-79.500
5-16	Sport	6.402.844	6.402.844	
Dez. 5	Soziales, Integration und Sport	80.827.776	82.517.410	1.689.634
9-11	Allgemeine Finanzwirtschaft	-277.995.043	-301.714.043	-23.719.000
9-12	Beteiligungen	11.886.036	12.229.296	343.260
9-13	Allgemeine Personalwirtschaft	13.500.840	13.500.840	
Dez. 9	Fiktives Budget	-252.608.167	-275.983.907	-23.375.740
	Alle Dezernate	75.601.569	53.716.214	-21.885.355

Inhaltsverzeichnis

2. Nachtragshaushalt 2015.....	Seite 8
Ergebnishaushalt - Jahresfehlbetrag 2015	Seite 9
Erwarteter Jahresfehlbetrag 2015 differenziert nach Dezernaten	Seite 10
Ergebnishaushalt 2015 - wesentliche Positionen - Ertragsseite -	Seite 11
Entwicklung der Gewerbesteuer und Gewerbesteuerumlage seit 2001	Seite 12
Ergebnishaushalt 2015 - wesentliche Positionen - Aufwandsseite -	Seite 13
Ergebnishaushalt 2015	Seite 14
Kernproblem des städtischen Haushalts: Strukturelles Gesamtdefizit im Bereich der Sozialen Sicherung (I) – Gesamterträge und Gesamtaufwendungen	Seite 15
Kernproblem des städtischen Haushalts: Strukturelles Gesamtdefizit im Bereich der Sozialen Sicherung (II)	Seite 16
Übersicht über die freiwilligen Leistungen	Seite 17
Voraussichtliche Entwicklung des Eigenkapitals bis Ende 2016	Seite 18
Eckdaten Finanzhaushalt 2015 - Finanzmittelfehlbetrag	Seite 19
Finanzhaushalt 2015 - Ein- und Auszahlungen	Seite 20
Finanzhaushalt 2015 - wesentliche Veränderungen bei den Auszahlungen für Sachinvestitionen (≥ 200.000 €)	Seite 21
Investitionen Asylbewerberunterkünfte 2014 - 2016	Seite 22

Voraussichtliche Verschuldung bis Ende 2015	Seite 23
Entwicklung der konsumtiven und investiven Verschuldung bis 2015	Seite 24
Zentrale Eckdaten	Seite 25

2. Nachtragshaushalt 2015

Sowohl im Ergebnis- wie auch im Finanzhaushalt weist der 2. Nachtragshaushalt 2015 gegenüber den bisherigen Ansätzen deutliche Verbesserungen aus

Dabei



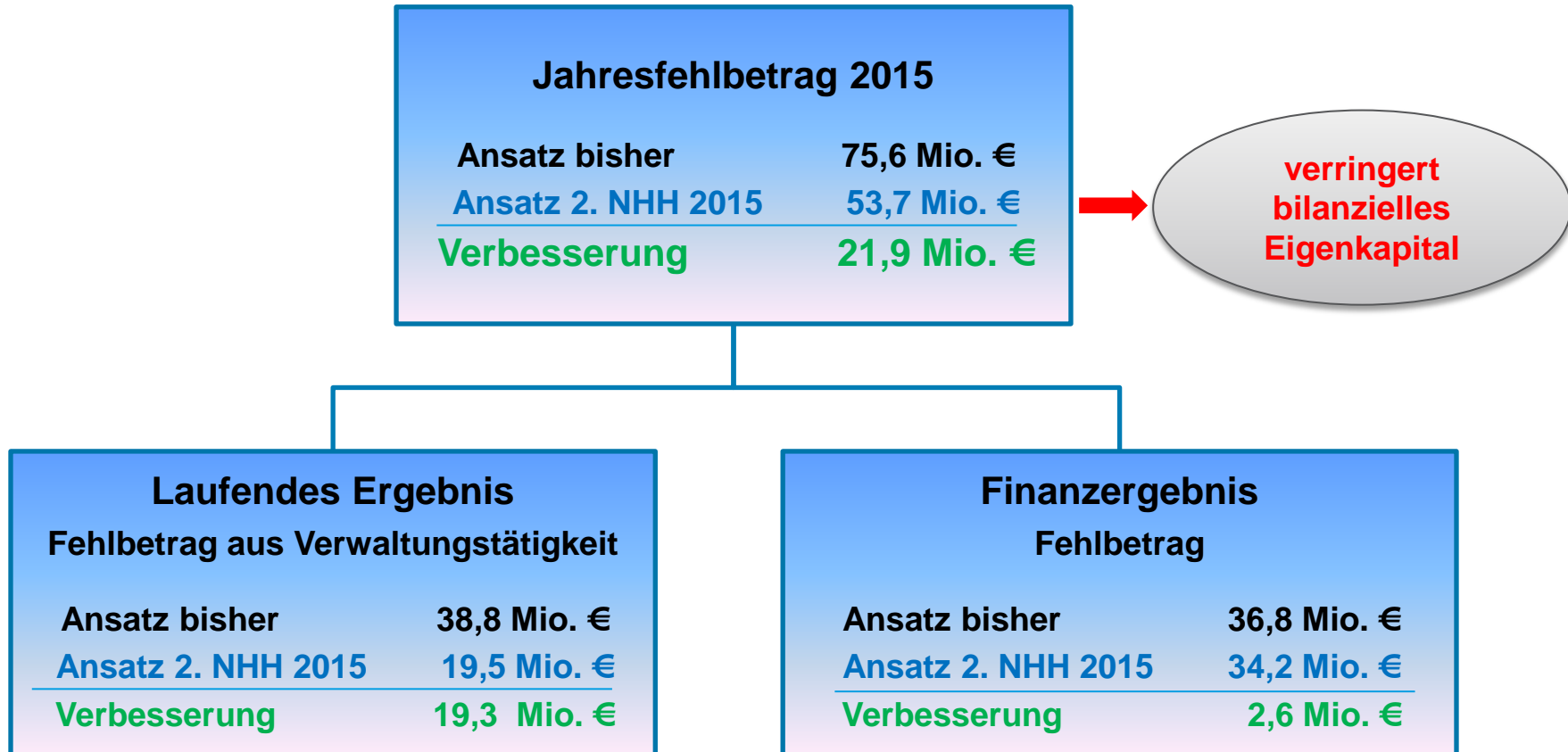
stehen deutlichen **konjunkturellen Verbesserungen** (Steuermeerträge, insbesondere bei der Gewerbesteuer) und den Auswirkungen des historisch niedrigen Zinsniveaus



beachtliche **strukturelle Verschlechterungen** (Mehraufwendungen im Bereich der sozialen Sicherung, und bei den Sach- und Dienstleistungen) gegenüber,

die in 2015 allerdings mehr als ausgeglichen werden.

Ergebnishaushalt - Jahresfehlbetrag 2015



Erwarteter Jahresfehlbetrag 2015 differenziert nach Dezernaten

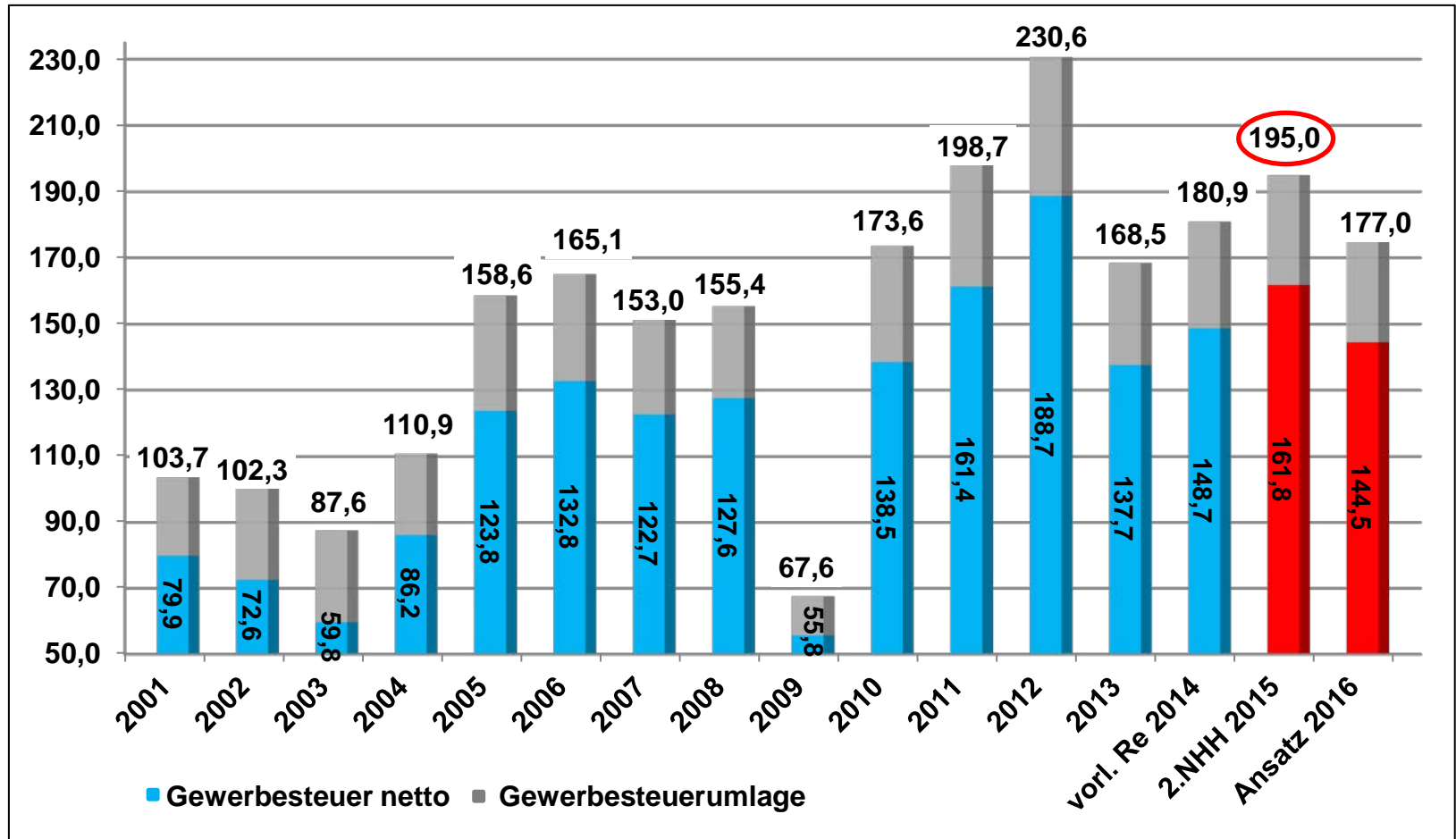
Bezeichnung	Ansatz bisher	2. NHH 2015	Differenz
- in Mio. Euro -			
Dez. 1 Stadtsteuerung	19,2	19,1	-0,1
Dez. 2 Finanzen, Ordnung, Immobilien, Feuerwehr und Bürgerdienste	22,6	21,6	-1,0
Dez. 3 Kultur, Schule, Jugend und Familie	130,5	130,4	-0,1
Dez. 4 Bau, Umwelt und Verkehr, WBL	75,1	76,1	+1,0
Dez. 5 Soziales, Integration und Sport	80,8	82,5	+1,7
Fiktive Budgets	-252,6	-276,0	-23,4
Jahresfehlbetrag insgesamt	75,6	53,7	-21,9

Ergebnishaushalt 2015 - wesentliche Positionen

-Ertragsseite-

Bezeichnung	Ansatz bisher	2. NHH 2015	Differenz (VÄ)
- in Mio. Euro -			
Gesamterträge	524,6	549,2	+24,6
EH 01 - Steuern und ähnliche Abgaben	307,2	328,6	+21,4
darunter:			
Gewerbesteuer	177,0	195,0	+18,0
Grundsteuer B	30,0	30,4	+0,4
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	59,0	59,9	+0,9
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	17,3	19,2	+1,9
EH 03 – Erträge Soziale Sicherung	81,7	83,0	+1,3
darunter:			
Kosten der Unterkunft	15,7	17,0	+1,3
EH 09 - Sonstige laufende Erträge	18,4	20,4	+2,0
darunter:			
Mehrerträge Buchwertgewinne	1,8	3,6	+1,8
EH 21 – Zins- und sonstige Finanzerträge	11,2	10,6	-0,6
darunter:			
Erträge aus Beteiligungen	1,7	1,1	-0,6

Entwicklung der Gewerbesteuer und Gewerbesteuerumlage seit 2001

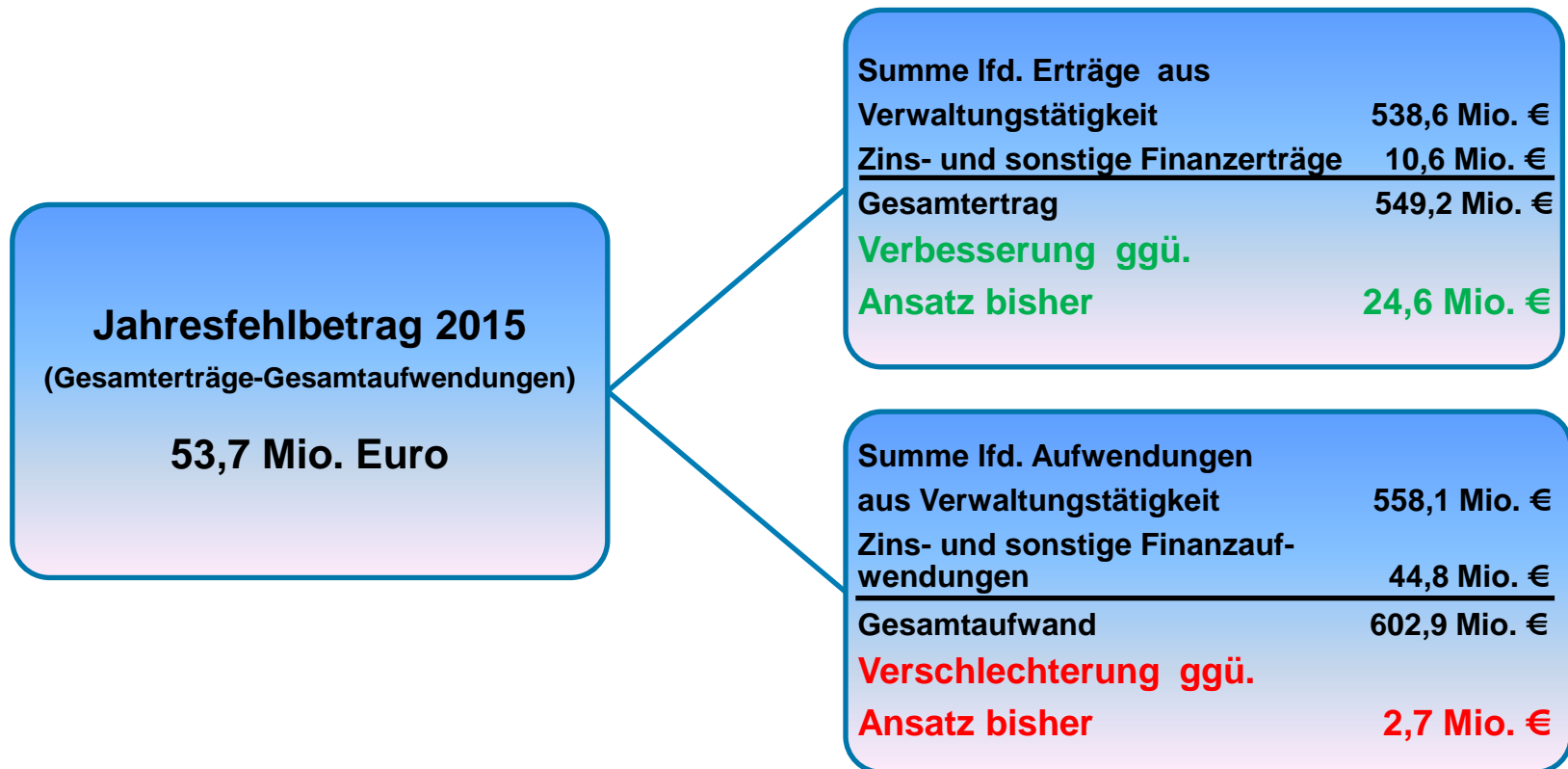


Ergebnishaushalt 2015 - wesentliche Positionen

-Aufwandseite-

Bezeichnung	Ansatz bisher	2. NHH 2015	Differenz (VÄ)
- in Mio. Euro -			
Gesamtaufwendungen	600,2	602,9	+2,7
EH 13/ EH 18 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen/ sonstige laufende Aufwendungen	120,9	123,1	+2,2
darunter:			
Kosten für die Unterbringung und Beschaffung von Gebrauchsgegenständen (SOS Unterkünfte)	0,7	1,7	1,0
Bauunterhalt Gebäudemanagement (u.a. Leichtbauhallen Messplatz)	2,3	2,9	0,6
EH 16- Zuwendungen, Umlagen und sonst. Transferaufwendungen	49,1	50,0	+0,9
darunter:			
Gewerbesteuerumlage	32,6	33,2	0,6
EH 17 – Aufwendungen der Sozialen Sicherung	185,4	188,4	+3,0
darunter:			
KDU	43,1	44,6	+1,5
Leistungen nach dem AsylbLG	7,5	8,5	+1,0
EH 22 – Zins und Finanzaufwendungen	47,9	44,8	-3,1
darunter:			
Zinsen für Kredite zur Liquiditätssicherung und Investitionskredite	27,1	24,1	-3,0

Ergebnishaushalt 2015



Kernproblem des städtischen Haushalts:

Strukturelles Gesamtdefizit im Bereich der sozialen Sicherung (I)

Gesamterträge und Gesamtaufwendungen

Position	Ansatz bisher	2. NHH 2015
- in Mio. Euro -		
Erträge soziale Sicherung (EH 03)	81,7	83,0
Schlüsselzuweisungen C1/C2 (EH 02)	17,9	17,9
Ausgleichsleistungen Grundsicherung (EH 01)	13,9	13,9
Sonstige lfd. Erträge (insb. Leistungsentgelte, Kostenerstattungen)	14,6	14,9
Gesamterträge	128,1	129,7

Position	Ansatz bisher	2. NHH 2015
- in Mio. Euro -		
Aufwendungen soziale Sicherung (EH 17)	185,4	188,3
Personal- und Versorgungsauf- wendungen (EH 11/12)	56,4	56,4
Saldo Aufwendungen aus internen Leistungs- beziehungen	8,3	8,3
Sonstige lfd. Aufwendungen (insb. Sachkosten, Abschreibungen)	14,6	14,7
Gesamtaufwendungen	264,7	267,7

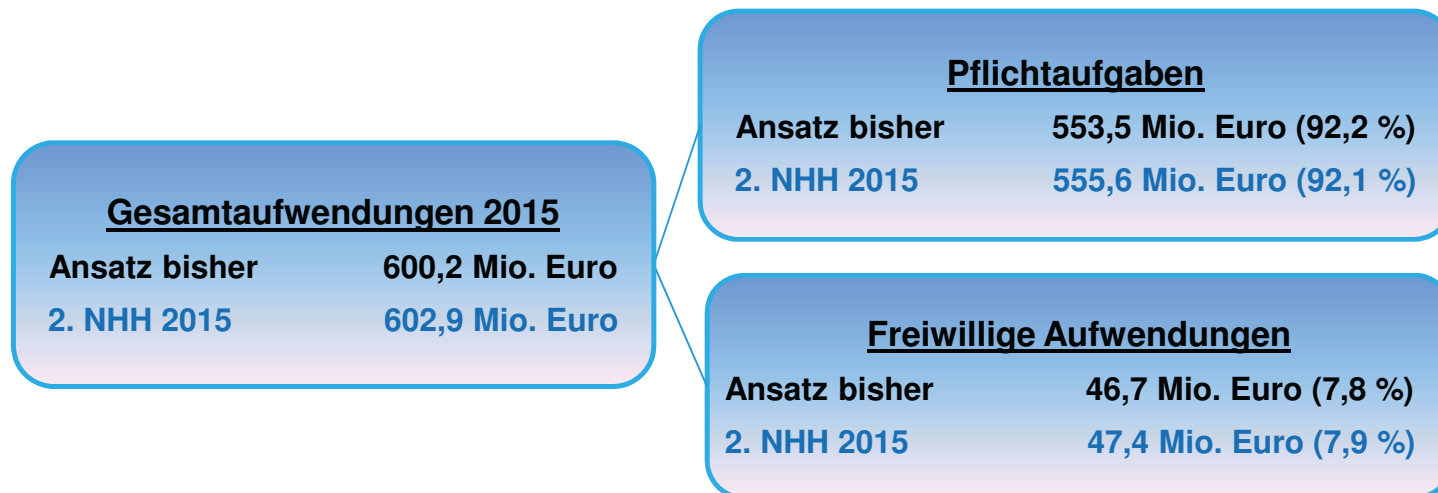
Kernproblem des städtischen Haushalts:

Strukturelles Gesamtdefizit im Bereich der sozialen Sicherung (II)

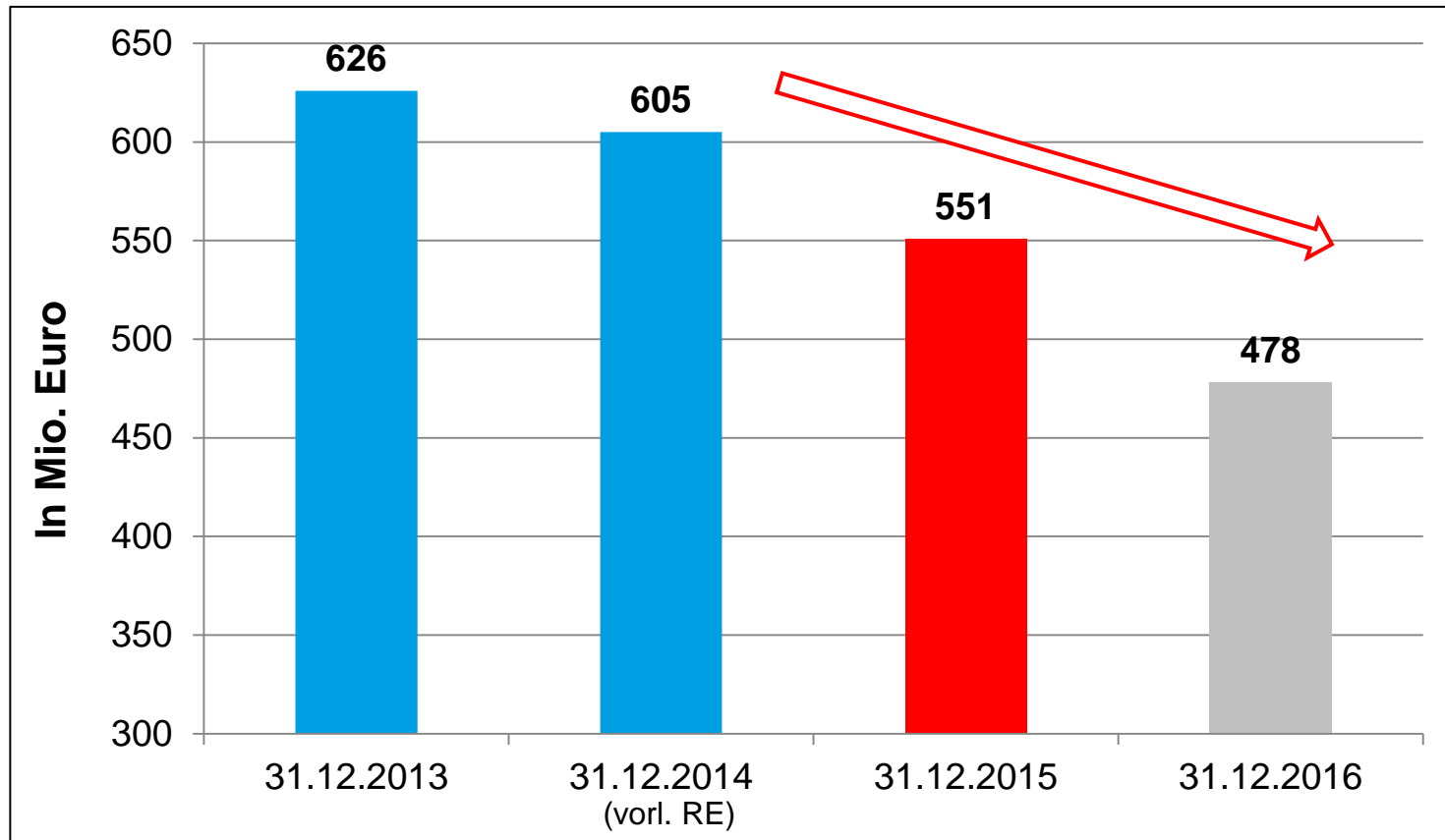
Bezeichnung	Ansatz bisher	2. NHH 2015	Differenz
- in Mio. Euro -			
Strukturelles Gesamtdefizit inkl. aller zugehöriger Kosten (Gesamtertrag - Gesamtaufwendungen)	136,7	138,0	+1,3
davon:			
Saldo Leistungsseite (EH 03, EH17, Schlüsselzuweisung C1/C2 , Grundsicherung)	72,0	73,5	+1,5
zzgl. eigene Personal- und Sachaufwendungen etc.	64,7	64,5	-0,2

Übersicht über die freiwilligen Leistungen

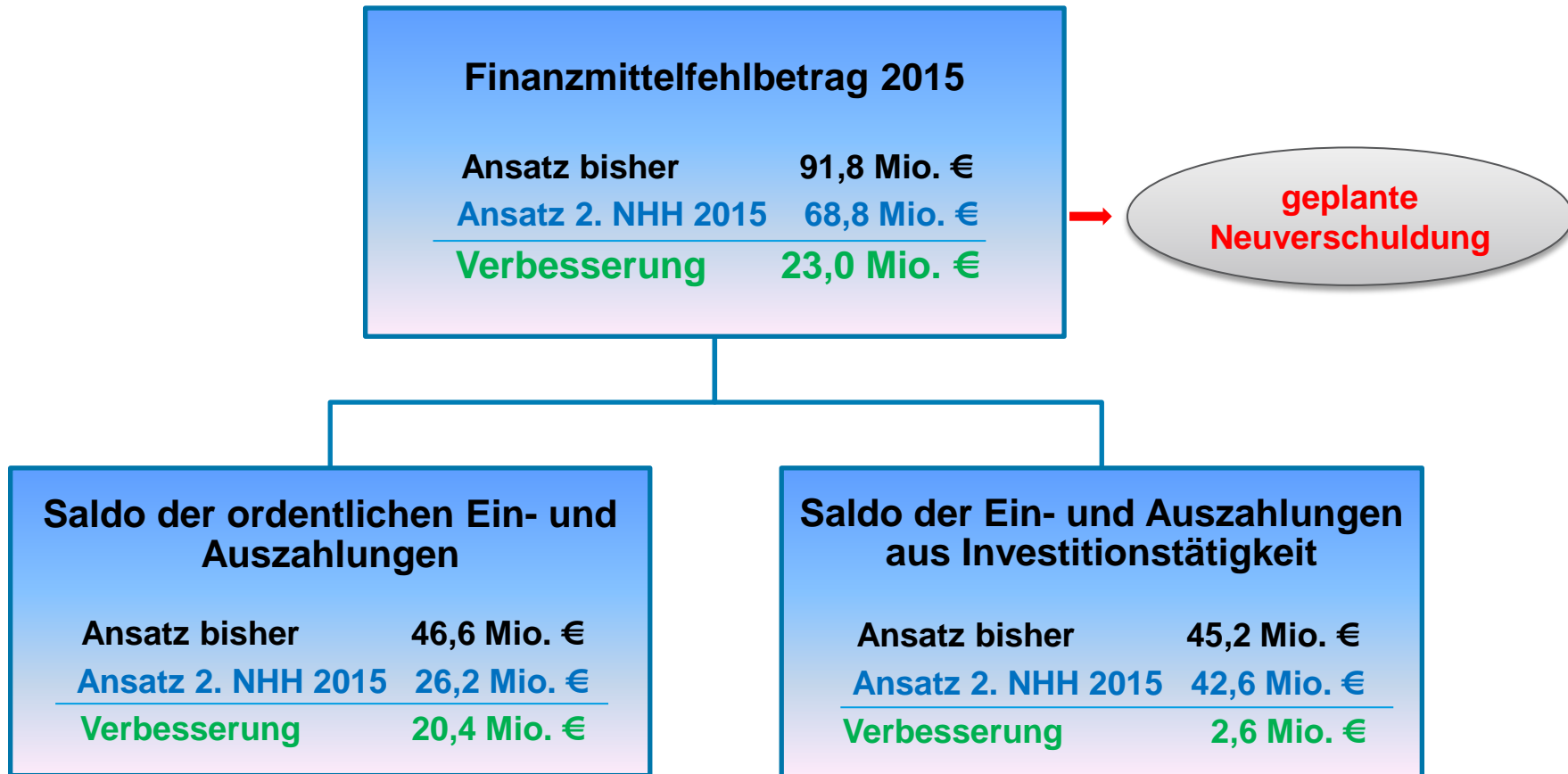
Aufwendungen			defizitrelevanter Zuschussbedarf		
in Mio. Euro					
Ansatz bisher	2. NHH 2015	Differenz	Ansatz bisher	2. NHH 2015	Differenz
46,7	47,4	+0,7	29,0	29,3	+0,3



Voraussichtliche Entwicklung des Eigenkapitals bis Ende 2016



Eckdaten Finanzhaushalt 2015 - Finanzmittelfehlbetrag



Finanzhaushalt 2015 – Ein-/Auszahlungen

Überleitung aus dem
Ergebnishaushalt

	Ansatz bisher	2. NHH 2015	Veränderung
	- in Mio. Euro -		
Einzahlungen	536,0	562,2	+26,3
darunter:			
lfd. Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	502,3	527,5	+25,2
Zinseinzahlungen und sonst. Finanzeinzahlungen	6,3	5,7	-0,6

	Ansatz bisher	2. NHH 2015	Veränderung
	- in Mio. Euro -		
Auszahlungen	627,8	631,1	+3,3
darunter:			
lfd. Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	507,2	513,1	+5,9
Zinsauszahlungen und sonst. Finanzauszahlungen	48,0	46,3	-1,7

Investitionsteil

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	27,4	29,0	+1,6
--	------	------	-------------

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	72,6	71,7	-0,9
--	------	-------------	-------------

**Gesamtinvestitions-
volumen (brutto)**

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

Finanzhaushalt 2015 - wesentliche Veränderungen bei den Auszahlungen für Sachinvestitionen (≥ 200.000 €)

Maßnahmen	Ansatz bisher	2. NHH 2015	VÄ
- in Mio. Euro -			
Grunderwerb Asylbewerberunterkünfte	0,2	3,0	+2,8
Asylbewerberunterkünfte Wattstraße (Ausbau)	3,5	4,4	+0,9
Asylbewerberunterkünfte Wattstraße (Bestandsgebäude)	3,0	3,5	+0,5
Gefahrverhütungsschau Wilhelm-von Humboldt-Gymnasium	0	0,3	+0,3
<hr/>			
Ausbau Haltestelle Pfalzbau	0,45	0,05	-0,4
KTS Gneisenaustraße	0,4	0	-0,4
Realschule Plus, Ernst Reuther-Schule	0,5	0	-0,5
Ausbau Stadtteilverbindungsstraße Notwende/Melm	0,6	0,05	-0,55
Ausbau Hochstraße Nord	2,25	1,0	-1,25
Ausbau Brunckstraße 2. Bauabschnitt	4,0	2,0	-2,0

Mehrauszahlungen

Weniger Auszahlungen

Investitionen Asylbewerberunterkünfte 2014-2016

Name	Vorl. RE 2014	2. NHH 2015	Ansatz 2016*	Summe 2014-2016
-in Mio. Euro-				
Asylbewerberunterkunft Mannheimer Straße	3,2	1,0	0	4,2
Asylunterkünfte Ausbau Wattstraße, Bestandsgebäude	0	3,9	5,0	8,9
Asylunterkünfte, Ausbau Wattstraße u. a.	0	4,4	3,0	7,4
Asylunterkünfte, Neubau Flurstraße	0	6,3	1,8	8,1
Planungskosten Asylbewerberunterkünfte	0	0,5	0	0,5
Asylbewerberunterkunft Prälat-Caire-Straße	0	0,3	0	0,3
Asylbewerberunterkunft Kranichstraße, Edigheim	0	0,3	2,7	3,0
Asylbewerberunterkunft In der Wingertsgewanne, Ogg.	0	0,3	2,7	3,0
Asylbewerberunterkunft Wollstraße, Mundenheim	0	0,3	2,7	3,0
Grunderwerb	2,0	3,0	0	5,0
Einrichtung Sammelunterkünfte	0	0,1	0	0,1
Gesamtsumme Investitionen 2014-2016	5,2	20,4	17,9	43,5

* einschließlich VÄ Verpflichtungsermächtigungen 2015

Voraussichtliche Verschuldung bis Ende 2015

Investive Verschuldung

Ansatz bisher	415,6 Mio. €
2. NHH 2015	414,1 Mio. €
Verbesserung	1,5 Mio. €

Konsumtive Verschuldung

Ansatz bisher	670,7 Mio. €
2. NHH 2015	649,2 Mio. €
Verbesserung	21,5 Mio. €
Anleihe (unverändert)	150,0 Mio. €

Voraussichtliche investive und konsumtive Gesamtverschuldung

1.213,3 Mio. Euro

rd. **7.300 Euro** je Einwohner

Entwicklung der konsumtiven und investiven Verschuldung bis Ende 2015

Stand Jahresende	Liquiditätskredite	Anleihe	Investitionskredite	Gesamtsumme
- in Mio. Euro -				
01.01.2009	476,1		348,4	824,5
RE 2009	615,1		356,4	971,5
RE 2010	639,6		388,7	1.028,3
RE 2011	671,3		382,0	1.053,3
RE 2012	676,4		373,5	1.049,9
RE 2013	719,1		388,2	1.107,3
vorl. RE 2014*	605,5	150	389,0	1.144,5
Ansatz bisher	670,7	150	415,6	1.236,3
2. NHH 2015	649,2	150	414,1	1.213,3

Zentrale Eckdaten

Bezeichnung	Ansatz 2015	1. NHH 2015	2. NHH 2015	Differenz 1. zu 2.NHHPL 2015
		- in Mio. Euro -		
Jahresfehlbetrag	73,7	75,6	53,7	-21,9
Liquiditätskredite (1)	61,9	65,2	43,7	-21,5
Investitionskredite – Saldo (2)	16,4	26,6	25,1	-1,5
Finanzmittelfehlbetrag (1+2)	78,3	91,8	68,8	-23,0
Gesamtinvestitionsvolumen	62,4	72,6	71,7	-0,9
davon Asyl:	5,8	16,0	20,4	+4,4
% Anteil am Gesamtinvestitionsvolumen	9,3%	22,0 %	28,5%	+ 6,5%
Stand der konsumtiven und investiven Verschuldung	1.222,8	1.236,3	1.213,3	-23,0